

18. Wahlperiode

---

## **Antrag**

der Fraktion der CDU

### **Bedarfe der wachsenden Stadt auch im Sportsektor mitdenken**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass der in den Bezirken identifizierte Sportstättenbedarf bei der Planung von Neubauvorhaben berücksichtigt wird. Neu entwickelte Stadtquartiere sollen fußläufig Räume zur sportlichen Betätigung bereithalten. Mit Blick auf die massive Flächenkonkurrenz soll der Senat sicherstellen, dass eine in Quantität und Qualität angemessene Sportinfrastruktur ihren Platz in den Bezirken findet. Dabei sind insbesondere flächeneffektive Sportanlagen, wie Doppelstock- oder Dreistockhallen sowie Sportflächen auf Gebäuden, zu realisieren.

Die Schaffung sowohl gedeckter als auch ungedeckter Sportanlagen soll in den bezirklichen Sportentwicklungsplanungen oberste Priorität genießen. Vor diesem Hintergrund ist eine ressortübergreifende Zusammenarbeit der beteiligten Verwaltungen seitens des Senats zu befördern.

#### ***Begründung:***

In der wachsenden Stadt Berlin stellen Sportstätten einen elementaren Teil der Daseinsvorsorge dar. Immer mehr Menschen betätigen sich körperlich. Allein die Zahl der Mitglieder in Sportvereinen ist in den vergangenen zehn Jahren um mehr als 100.000 von etwa 555.000 in 2008 auf über 670.000 in 2019 gestiegen. Darüber hinaus betätigen sich Menschen zunehmend informell sportlich, sowohl in kommerziellen Settings, als auch privat im Wohnumfeld. Die Sportstudie Berlin 2017 ergab, dass 81 Prozent der befragten Einwohnerinnen und Einwohner

einer sportlichen Aktivität nachgehen oder zumindest gelegentlich bewegungsaktiv sind. Damit gehören die Berlinerinnen und Berliner zu den sport- und bewegungsaffinsten Personen Deutschlands.

Mit dem Bevölkerungswachstum geht demnach auch ein erhöhter Bedarf an Bewegungsräumen einher. In der Sportstudie Berlin 2017 wurde herausgefunden, dass die Berlinerinnen und Berliner über 80 Prozent der Orte ihrer Sport- und Bewegungsaktivitäten in weniger als 30 Minuten erreichen. Mehr als 50 Prozent der Ziele liegen weniger als 2 km vom Wohnort entfernt und werden dabei zu Fuß oder mit dem Fahrrad angesteuert. Die enorme Bedeutung wohnortnaher Sportmöglichkeiten ist also unumstritten. Mit Blick auf die Nutzungskonkurrenz der knappen innerstädtischen Flächen sind flächeneffektive Sportanlagen wie Doppelstock- und Dreistöckhallen sowie Sportflächen auf Gebäuden zu realisieren.

In den Planungen neuer Quartiere kommt die Sportinfrastruktur noch immer zu kurz. Die Bezirke müssen bei ihrer Sportstättenplanung besser unterstützt werden. Auf Grundlage der Sportentwicklungspläne gilt es, den Bau der entsprechenden erforderlichen Sportanlagen in Neubaugebieten zu forcieren. Ein erfolgreicher Städtebau bedarf der wichtigen ressortübergreifenden Zusammenarbeit der beteiligten Bezirksverwaltungen. Dies ist durch den Senat berlinweit zu unterstützen.

Berlin, 13. Mai 2019

Dregger Standfuß Zeelen Statzkowski  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU